

Das trinkhgeltdt H. Beichtiger [P. Balthasar G ö l d l i n] und dem Felix B u o c h e r Jrem Amtmann [=Ammann des Klosters Frauenthal] für syn mieche nebendt etwas wenig costens zuo Affholtern uffgeloffen entrichten".

Konzept, von Beat II. Zurlauben - AH 67, 55

23

1648 März 16.

A

MEMORIALE, BETREFFEND EINE LEHENSAENDERUNG IN AFFOLTERN AM ALBIS, AUSGESTELLT VON DER AEBTISSIN VON FRAUENTHAL, [MARIA KATHARINA III. LETTER] ZUHANDEN VON ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

AH 67/21

"Der Handtlechen Hoff des Gotshaus Frauenthall Zue Affoltern, welcher zuvor Gorius R u o d o l f besessen, ist verlychen worden dem ... Hanns Ruodi S u t e r zue Affoltern, midt aller gerechtsami stuckh und gedingen, nach usweisung des Urbars. In gegenwart deren ... Herren Hr. Beato II. Zur Lauben alt Aman und des Rats der Stadt Zug, wie auch Meyster Caspar L e t e r von Zug [- die Stadt Zug war Kastvogt von Frauenthal -].

Hat Zue Bürgen gestelt, der ... Felix D u b s leütenambt und Müller zue Loo und Welti S u t e r von Affoltern.

Den Erschatz betreffent ist man überkhomen uf vierthalb hundert 25 gt.gl., selbiger in dry Zalligen zue erleggen. Erstlichen uf khoment Meyen anderthalb hundert gt.gl., Zum andern hundert gt.gl. uf Martini dis laufenden [16]48 Jars, Zum driten hundert 25 gt.gl. uf Martini des [16]49 Jars. Weis nit eigentlich wo die 25 gt.gl. ingschlossen und zue welchem theil sie hinghören. Sämtt deren verehrungen denen Personen so mit disem gescheft zue thuon handt gehabt, Erstlichen dem Herrn Aman Zurlauben, Hr. [alt] Seckelmeyster [der Stadt Zug, Kaspar] Letern, Aman [des Klosters Frauenthal] Felix B u o c h e r. Weiters der Abbtissin ein halb Messige silberne Stitzen, dem Herrn Beichtiger [P. Balthasar G ö l d l i n] Sein verehrung und dem Convent ist genambset worden 20 gt.gl.

Es solle auch diser Lechen Man, was vor disem ist im Wirtzhaus zue Affoltern verzert worden do man disern Hoff gemarchet, und auch was von desselben wegen für Kosten bisher darauf gangen, über sich nemen und bezallen.

Weilen dan diser Hoff Jn andere wyss ist verlichen worden, als der Urbar uswist, solle er doch an des Gotshauses Rechtsamenen unschedlych unnachtilig bey Krefften verbleiben, wie darvon von obgenanten Herren heiter und ustruckenlich ist geredt worden, das uf disern Hoff kein Heller noch Hellers wert solle darauf khomen noch geschlagen werden, und des Gotshaus eigenthumblich sein wie von Alters her und der Urbar uswyst. Darumb Herr Landtvogt [von Kno-nau, Hans Jakob H o l z h a l b] versprochen dem Gotshaus ein gschrift zue zustellen. Hat sich auch anerbotten verhülfflichen zue sein, das der Wein Zenden Zue Zwillicken [=Zwillikon] dem Gotshaus Jnghendiget werde".

Original - AH 67, 56

24

1653 Juni 4., Mellingen

A

SCHREIBEN VON GEORG KEUSCH UND HANS HILDBRAND AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, MAJOR BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Nach usgestandnem unserem armseligen usstandt des processes [im Bauernkrieg] so ihr generalitet [u.a. Hans Konrad W e r d m ü l l e r] heütiges tags über uns ergehn lassen, dessen wir Gott und einer ... Obrigkeit zum aller höchsten ... bedancken thundt, ist nachmahlen unser einstendiges flehentliches ... pitten umb Gottes und Marie willen unns so vil gnadt bey ihr generalitet oder anderen obrigkeitlichen standts persohnen zu erhalten, das unns der rechtliche Sentenz des gelts erlegung der uns dismahlen sehr beschwerlich darzuschliessen umb etwas gnedig sich erzeigen welle, fahls aber ie anders nit bey ihr gnaden H. generalen zuo erhalten, versprechen wir fünfzig Kronen in barem gelt uf künfftig Sonntag den 6. dis lauffenden Monats ihr gestrengheit in guttem barem gelt ohnfelbarlich einzuantworten, das überige aber uf nechst kommendten Martini oder so ihr generalitet befehlen wurde, wöllen wir solches H. [Ulrich] Hanauer [=H a n a u e r, Hirschenwirt in Mellingen] einsecklen, solches steht ihr gnaden gnedigest zu befehlen.

Nachmahlen pittendte ihr Gn. wöllen unsere grosse ausgestandne schmach und peyn lassen zu hertzen gehn und ein gnädiges fruchtbares wörtlin bey ihr generalitet zu geben sich nit dauren lassen, dises zu erwiderigen würt uns ewighklich nit zu vergessen stehn. Den allmechtigen gott wöllen wir täglich